

Zeitschrift:	Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band:	34 (1926)
Artikel:	Urkunden im Staatsarchiv Schwyz über den Kirchensatz zu Nuolen
Autor:	Flueler, Norbert
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-160151

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urkunden im Staatsarchiv Schwyz

über den

Kirchensatz zu Nuolen.

(Vergleiche Heft 30 der Mitteilungen, Seite 39.)

IX.

Nr. 631.

1482. Januar 4.

Am 26. September 1362 (Heft 30 der Mitteilungen, Seite 39, Urkunde Nr. 182) gelangte der Kirchensatz zu Nuolen kaufsweise vom Stift Schännis an Johans Schriber aus der Au; am 21. Mai 1365 (l. c. Seite 42, Urkunde Nr. 187) unter Heinrich III., Freiherr von Brandis, Bischof von Konstanz (1357—1383), durch Schriber an Schultheiß und Rat zu Rapperswil zu handen des dortigen Spitals, wobei genannter Bischof zu mehrerer Aeuffnung der Pfründe den St. Katharinenaltar damit verband (6. Juni 1379, l. c. Seite 44, Urkunde Nr. 219). Als aber im Laufe der Zeit der St. Katharinen-Pfrundherr aus verschiedenen Gründen die Pastoration in Nuolen nicht mehr zu versehen vermochte (l. c. Seite 54 ff. Urkunde Nr. 601 und 603), verkauften die Rapperswiler diesen Kirchensatz, ennet dem See gelegen, an Landammann und Rat zu Schwyz und bitten nun Otto IV., Truchseß von Waldburg und Graf von Sonnenberg, Bischof von Konstanz (1474—1491), diesen Kauf zu bestätigen, Nuolen von der St. Katharinenpfründe abzutrennen und als eine selbständige Pfarrei zu erklären, deren Collator Schwyz sei.

Original auf Pergament. Sigille der Stadt Rapperswil und (statt des Pfrundherrn von St. Katharinen, Rudolf Boßhart) des Junker Hans von Landenberg von Hohenlandenberg hängen wohlerhalten, doch etwas verwischt.

Wir Schultheiß vnd Raut ze Raperswil bekennen offenlich vnd tuond kund allermengklich mitt disem brieff, als denn vor hundert vnd sechtzechen jaren vorgangen vor dat dis briefs vnser vordern zuo vn/sers Spitals handen gekoufft ald kouffen lanssen habent von einem erbern mann genant Johans Schriber vß der Ouw dise nachgeschriben güttere, namlich des ersten das gütli das man nempt Wydmenwiß / von Nuolen, das holz in der Ouw, pfungenholz, fryen Rüti vnd Nuolerberg vnd das gütli, das gelegen ist am Widerberg vnd vff den dryen feldern ze Wangen mitt allen rechten so darzuo vnd darin gehört, es sie mitt / acker, mitt zechenden, mit kilchensaß, mitt holz, mitt feld, mit wisen, mit matten, mit wunn, mitt weyd, mitt wasser, wasserrunsen, vnd sunderlich mitt allen zuogehörden, fryheit vnd ehaffti, die zuo den erstgenemp/ten güttern und kilchensaß gehört habent, als die an denselben Johansen Schriber vß der Ouw auch jn koufs wis kommen wärent von dem Goþhus ze Schennys, welich beyd kouff ein Byschoff zuo Costenþ der zit / mitt namen Byschoff Heinrich verwilliget vnd dem nach den kilchensaß ald kilchen zuo Nuolen, die ein rechte pfarkilch / Costenzer Bystums ist vnd sin soll, derselb Byschoff Heinrich dem altar sanct Katherinen jn vnser pfarkilchen / ze Raperswil vereinbart vnd angehaftt, auch darby die lehenschafft derselben beider pfründen, nachdem ds sy vereinbart waren jn derselben vnser vordern vns vnser gewalt geben hett vß byschöflichem sinem / gewalt, als das alles die kouff vnd vereynungsbriefe, die wir darumb habent, besigelt mit desselben Byschoff Heinrichs jnsigel, clarlich vnd eigenlich jnnhaltent vnd vf-wisent mitt mehr worten; das da wir obgenempten Schultheiß / vnd Raut ze Raperswil gar mitt guoter zitlicher vor betrachtung vnd namlich hierjnne angesehen fürderung vnd merung Gottes dienste vnd auch das die kilch vnd die vndertan ze Nuolen mitt meßhaben vnd handreichung / der heiligen Sacrament zum leben vnd zum tod dester rüklicher vnd bas mugint versehen werden ane sölich mercklich vnuow vnd sorg eins lütpriesters vnd der vndertan ze Nuolen.

Nachdem vnd denn ein jeder Caplan / sanct Katherinen altars ze Raperswil dieselben kilchen vnd vndertan vß der Statt ze Raperswil mitt meßhalten vnd den sacramenten wie vorstat hett müssen versehen vnþher, das des sews vnd vngewyters halb zum / dickernmal vast vnkomlich sorgklich vnd schwer ist gewesen, darumb wir dieselben Schultheiß vnd Raut ze Raperswil für vns vnd den erbern priester Herrn Rudolffen Boßhart diser zit vnser caplan sanct Katherinen/altars vnd für all vnser vnd sin ewig nachkommen den fürsichtigen fromen vnd wisen Landtaman, Raut vnd Landtlüten ze Schwitz vnsern lieben Herren vnd guoten fründen vnd all jren nachkommen eins vesten besteten / vnd ewigen koufs recht vnd redlich ze kouffen gegeben habent vnd wit gebend jnen jetz wissentlich vnd wohlbedacht jn crafst dis briefs ze kouffen mit aller ehaffti gewarsami worten werken raten taten vnd geberden / von recht hie zuo guot nuþ vnd notdurftig vnd dar durch denen diser kouff an allen stetten vnd enden ouch vor allen vnd jeklichen geistlichen vnd weltlichen lüten richtern vnd gerichten ane allermenklchs widerteilen vnd ab sprechen guot crafst vnd macht hat, haben soll vnd mag. Mitt namen solich obbegriffen güttere mit dem kilchensatz der kichen ze Nuolen vnd mitt allen nutzen, zinsen, gülten vnd rendten, so zuo denselben kilchensatz vnd / kilchen zenderten gehörend, nemlich wasdes ald dero enhalb dem see jn der March sind gelegen vnd was vnser pfruond sanct Katherinen altars guoter, zins, rendt ald gült hie deshalb dem see ald jm hof ze Pfeffiken hett / das ist nützit jn disem kouff begriffen; vnd darzuo so hand wir ouch hie derselben vnser pfruond sanct Katherinen altars vßbedingt vnd vorbehept dise jerlich zins vnd gült, so sy het enhalb dem see jn der March vnd ze Wägi / von alterhar vnd vor vereynung der beyder pfruonden. Das sind nemlich zwey fiertel kernen vff dem guot jn der Köly vnd in Fögelis guot, git jetz jerlich Jos Steinegger in der March; Item vnd drißig pfund ancken jerlicher / gült, git Hans Bilstein vnd sin muoter ab allen denen güttern die der Fleischmanen vnd vor ziten der Heggern yr waren; item fünfftzechen pfund ancken

jerlicher gült git Heini Fleischman ab der Fleischman Boden
 in der March / am berg; item vnd acht zendenkäs jerlicher
 gült gend der alt Mollis vnd die Schnellman von Wägi ab
 denen güotern die des Tösseggers vnd der Loyggastin vor
 ziten waren. Vnd was ander güter gült rendt ald / zinsen
 in der March enhalb dem see zuo dem kilchensaß ald der
 kilchen ze Nuolen suß gehörent vnd von alterhar gehört
 habent ald gehören sond vnd bsunder auch die lehenschaft
 der pfruond derselben kilchen / mitt aller fryheit, ehaffti,
 rechtung vnd gerechtigkeit wie vnser vordern vnd wir ald
 vnser caplan sanct Katherinen altars die unþhar daselbs in
 der March gehept, gebrucht vnd genossen, nützit hierinne /
 vßbedingt denn wie davor ist geschriben. Das alles habent
 wir den vorgenemten vnsren Herren vnd Fründen von
 Schwytz jn disem kouff vffrecht vnd redlich geben ze kouffen
 als vorstat vmb fünffhundert / pfund haller guoter genämer
 genger vnd gäber Züricher münþ, die sy zuo vnsern handen
 vnd gewalt samenthalft mitt voller zal als bar ußgericht
 geben vnd bezalt hand, des wir vorgenemten Schultheiß
 vnd Raut / ze Raperswil gichtig sind vnd sigent, darby sö-
 licher bezahlter sumen gelþ die egenemten vnser Herren
 von Swytz vnd all jr nachkommen quitt vnd ledig mitt dem
 briefe, vnd wir sollent vnd wellent mitt / guoten trüwen sölich
 obgemeldt sumen gelþ alle der genemten vnser pfruond
 sanct Katherinen altars anlegen vnd darumb kouffen zins-
 bare guoter ald jerlich gült, die einem caplan derselben
 pfruond jerlich / vnd ewenklich dienent vnd folgent die ze
 besyngen vnd ze versehen nach jnnhalt ir dotationbriefe,
 vnd piß andehein ander end dasselbe gelt nitt pruchen ald
 tuon dheinswegs. Diser kouff ist auch beschechen vnd / geben
 mitt den sundern gedingen so dick die kilch vnd pfruond
 ze Nuolen ledig ist ald wirt, das dennen allwegen hiefür
 zuo ewigen zyten die egenemten vnser Herren von Schwytz
 vnd all ir nachkommen dieselben kilchen vnd / pfruond ze
 Nuolen sollent vnd mugent lyhen einem erbern priester jnen
 gefellig vnd den antwurten mitt ir præsentationbriefe vnsres

gnedigen Herren von Costenþ oder sinem Vicary den daruff
ze investieren nach recht vnd / gewonheit. Derselb priester
soll denne dieselben kilchen vnd pfruond auch die undertan
ze Nuolen versehen vnd versorgen mitt meßhalten vnd den
sacramenten zum leben vnd zum tod wie recht vnd von
alterhar kommen ist, das da dhein mangel noch abgang nitt
sie dheinswegs. Dieselben vnser Herren von Swyþ vnd all
ir nachkommen sollent vnd mugent auch den obgenempten
kilchensaþ vnd kilchen ze Nuolen mitt allen rechten / gerech-
tigkeiten vnd zuogehörungen wie davor vnd hernach an dem
brieff geschriben vnd jn disem kouff begriffen ist, nützit denn
wie obstat hierjnn vßbedingt, nun hiefür allwegen jn rechter
ruowiger stiller gewer / vnd gewaltsami jnnhaben, nutzen,
niessen, besetzen, entsetzen, vnd in allwegen darmitt gefaren,
werben, schaffen vnd tuon, ds mitt jrem erkoufftten guot von
vns den genempten Schultheiß vnd Raut vnd von allen vnsren /
nachkommen ze Raperswil vnd von dem egenempten
Herrn Ruodolffen Boßhart, diser zit caplan vnser pfruond
sanct Katherinen altars vnd von allen sinen ewigen nach-
kommen caplan daselbs vnd von allermeng/klichen von vns
allerwegen vnverhindert vnd jn allweg vnansprechig, denn
wir dieselben vnser Herren vnd Fründe von Schwyþ vnd all
ir nachkommen des als wie der brieff devor lutet jn recht
ruowig / nußlich gewer vnd gewaltsami gesetzt habent. Wir
verzichent vns auch heruff für vns vnd vnser nachkommen
vnd für den erstgenempten vnsren caplan vnd für alle sin
nachkommen des obgemeldten koufs wie der / dannne be-
schriben vnd begriffen ist vnd darzuo all vorderung gerech-
tigkeit vnd anspräch aller eigenschaft, besitzung, gewer,
kuntschafft, zuogkniß, rödel, stiftungen vnd ander briefen
vnd gemeinlich vnd sunderlich / alles rechten, so wir daran
vnd darzuo gehept habent oder wir vnd vnser nachkommen
desgliche die caplan vnser pfruond sanct Katherinen altars
in künftigen ziten darzuo vnd daran gehaben oder gewynen /
möchtent in dhein wise vnd daruff so gelobent wir by vnser
guoten trüwen für vns all vnser nachkommen vnd für den

genempten vnsren caplan vnd für all sin nachkommen caplan
 den egemeldten vnsren Herren vnd / Fründen von Swyß vnd
 iren nachkommen dis redlichen ewigen iemerwerenden koufs
 jn vorgeschrifbner wis vnd maß begriffen recht guot getrüw
 weren ze sin gegen allermengklichen nach aller not/durfft
 vnd nach dem rechten, also vnd mitt geding, wenn vnd wie
 dick ald von wem die erstgenempten vnser Herren von
 Schwyß vnd ir nachkommen deßhalben angesprochen ald uß-
 getrieben werent / das wir vnd all vnser nachkommen sy da-
 rumb an allen stetten vnd enden auch vor allen gerichten
 geistlichen vnd weltlichen jn vnsren costen vnd ane jren
 schäden gegen dem ansprechenden vertreten vnd vorstan /
 sollent vnd wellent an alle geverde. Vnd darumb das diser
 kouff vnd alle stuck geding vnd artikel an disem brieff be-
 schriben war vnd stet belibent vnd crafst haben mögint jetz
 vnd jn künftig zit, des / zuo vestung vnd sicherheit, so habent
 wir die dickgenempten Schultheiß vnd Raut ze Raperswil
 gebetten den hochwürdigen Fürsten vnd Herrn Otten Bischoff
 ze Costenz vnsren gnedigen Herrn vnd bittend jnen / jetz hir
 an disem gegenwärtigen brieff mitt ernst flißklich, das er
 disen redlichen kouff den vielgenempten vnsren Herren vnd
 Fründen von Swyß vnd iren nachkommen welle bestetigen vnd
 sin gunst vnd / willen darzuogeben, auch sin jnsigel zuo
 vnsrem derselben Schultheiß vnd Raut ze Raperswil jnsigel
 hencken an disen brieff: Wir Otto von Gottes Gnaden By-
 schoff ze Costenz verjechent vnd kündent hie offen/lich jn
 disem brieff, nachdem vnd wir mitt kundschafft, dero wir
 wohl geloubent, bericht sind, der kumbersami vnd sorgvel-
 tigkeit, so gewesen syent, die kilchen vnd undertan ze Nuolen
 zever/sehen vnþher beidersit eins lütpriesters vnd auch der-
 selben undertan halb geistlich vnd liplich darumb vnd das
 mehr goþdienst mitt meßhalten vnd andern guottaten jn
 den beiden pfarkilchen ze / Raperswil vnd ze Nuolen hyn-
 nach denn bißhar ist beschechen, megent volbracht vnd jn
 sunderheit die undertan der kilchen ze Nuolen zum leben
 vnd zum tod mitt den christenlichen sacramenten / desterbas

sicherlich vnd sattlich werdent versehen, so gebent wir der-selb Byschoff Otto hiezu vnsren völligen willen nach bitt vnd begeren der vorgenemachten von Raperswil vnd bestetigent / auch vßer vnd mitt vnser byschöflichen gewalt disen kouff mit allen gedingen, artikeln vnd begriffungen, wie der brieff die jnnhalt / vnd wist, jn meynung, das wir wellent die gehalten sollent werden. Des zuo urkund hand wir vnser jnsigel für vns vnd vnser nachkommen offenlich an disen brieff gehenckt vnd wir vilgenemachten Schultheiß vnd Raut ze Raperswil habent vnser / statt gemein jnsigel zuo warer sicherheit aller vorgeschriftnner ding zuo vnsers gnedigen Herrn von Costenž jnsigel auch offenlich für vns vnd all vnser nachkommen an disen brieff gehenckt, vnd jch pfaff / Ruodolff Boßhart, caplan sanct katherinen altars in der pfarkilchen ze Raperswil vnd lütpriester zuo Nuolen bißher gewässen, bekenn mitt disem brieff, das diser kouff mitt minem wissen vnd willen / beschechen ist vnd jch loben daruff für mich vnd für all min nachkommen caplan des gemeldten altars alles das so obstat war vest vnd stet ze halten vnd darwider niemar nützit ze reden noch / ze tuon dhein wis noch weg, des zuo urkund han jch erbetten den edlen vesten Junckher Hansen von Landemberg von Hochenlandemberg, das der sin jnsigel für mich vnd all min nachkommen harzuo / an disen brieff hett gehenckt, doch jm vnd sinen erben ane schaden, der geben ist vff fritag nechst vor der heiligen dry küng tag do man zalt von der gepurt Christi vnsres Herrn tusend / vierhundert achtzig vnd zwey jare.

X.

Nr. 632.

1482, Januar 19.

Bischof Otto von Konstanz bestätigt obsthenden Kaufbrief um den Kirchensatz zu Nuolen zwischen der Stadt Rapperswil und dem Lande Schwyz.

Original auf Pergament. Der Brief ist auf den vorstehenden Brief durch das Siegelband befestigt. Das Sigill

des Bischofs Otto, rot in gelber Wachsschüssel, ist sehr gut erhalten.

Otto Dei et apostolicæ sedis gratia Episcopus Constantiensis universis et singulis præsentibus et posteris subscriptorum notitiam indubitatem cum salute in Domino sempiterna. / Honestis supplicum desideriis libenter annuimus potissime cum ea circa divini cultus incrementum et animarum salutem versari intelligimus eaque favore præsequimur opportuno. Sane itaque pro parte providorum Ministri, Consulatus et Communitatis in Schwyz nostræ dioeceseos / nobis oblata petitio continebat, quod ipsi quasdam res decimæ, proprietates et bona in Nuolen a providis Sculteta et Consulatu oppidi Raper/swil legitime emptionis conventu ad se comparaverint, cum quibus jus patronatus ecclesiæ parochialis ibidem veniat in eos transfundendum et / ut sic eadem ecclesia in Nuolen olim altari sanctæ Katherinæ in ecclesia parochiali prælibati oppidi Raperswil sito incorporata et unita, ab eodem altari / et ejus cappellano separanda et alteri, qui illius et subditorum ejus curam et onera propter multa pericula et incommoditates, quæ hucusque evenerunt, commodosius gerere possit, committenda et subicienda existat, prout hæc et alia in litteris prædicti conventus coram nobis originaliter exhibitis latius dinoscuntur contineri. Et quia ipsi exponentes formidant conventum huiusmodi et singula, quæ tam occasionem juris patronatus dictæ ecclesiæ / ipse eius promissionem et alias intervenierunt, non subsistere, nisi ordinarius noster approbans conciderat assensus. Quia propter iidem exponentes / officium nostrum humiliter implorantes, quatenus conventum permissum necnon singula in præfatis litteris, quibus præsentes per transfixum annexantur comprehensa pro subsistentia eorum perpetua auctoritate nostra solidare, approbare et confirmare dignaremur, devote supplicarunt, Nos itaque huiusmodi / propriis supplicationibus tamquam justis et rationabilibus inclinati, quia litteris contractus prædictus visis lectis et in omni parte mature examinatis, quia ea/que in eisdem litteris pia et

salubri ordinationem et institutionem continentur in divini cultus et animarum salutis et devotionis incrementum ac subditorum / in Nuolen commoditatem tendere conspeximus, Idcirco conventum huiusmodi ac omnia et singula in præfatis litteris, quibus præsentes annectuntur, seriatim contenta secundum omnem eorum tenorem approbandum et confirmandum ac approbanda et confirmanda duximus et præsentis scripti / patrocinio pro eorum perpetua subsistentia approbamus et confirmamus, dictam ecclesiam in Nuolen ab altari sanctæ Katherinæ in Raper/schwyl, cui antea annexa fuerat et unita, separantes ac subditos eius a jure et jugo Cappellani eiusdem altaris absolventes, nec non jus patro/natus ipsius ecclesiæ in Nuolen supradictæ Ministro, Consulatu et Communitati in Swyß perpetuo assignantes et approbantes, et nichilominus / eisdem ecclesiæ et subditis in Nuolen uberiori providere cupientes ad petitionem dictorum exponentium ac de ipsorum libero et expresso consensu, plebano ecclesiæ / parochialis in Wanngen, quæ de collatione et jure patronatus eorumdem exponentium existit, prædictam ecclesiam in Nuolen et eius subditos in divinis et animarum cura quoad omnes et integras provisiones vivorum et defunctorum in Dei nomine commitimus sibique pro tanto condigne satis / fieri volumus et decernimus. Supplentes omnes et singulos defectus, si qui forte circa præmissa intervenerunt, juribus tamen episcopilibus primorum / fructuum subsidiosis carativorum et aliis nobis et ecclesiæ nostræ competentibus salvis manentibus et illesis. In quorum fidem et testimonium / præmissorum litteras præsentes inde fieri ac dictis litteris conventus per transfixum annecti sigillique nostri pontificalis jussimus et fecimus appensionis conjunctionem. Datum in aula nostra Constantiensi anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo, die decima nona mensis Januarii. Indicatione decimaquinta.

Con. Armbroster
sc.

XI.

Nr. 635.

1482. Dezember 6.

Konrad von Hohenrechberg, Fürstabt des Stiftes Einsiedeln, bittet um Beisteuer für die neue Leutekirche in Nuolen, welche der dortige Pfarrherr Hans Türk daselbst mit großen Kosten erbaut hat.

Original auf Pergament. Sigill, rot in gelber Wulst, sehr gut erhalten.

Wir Conradt von Gottes gnaden Abte des wirdigen Gōzhus vnnser lieben frawe zuo Einsidlen tuen zuo wissen allen den, den diser / brieff für kompt, gaistlich oder weltlich, jn welchem stantt oder wesen sie genempt syen, das jn vnser gegin jn der March ein lüttkilch gelegen / ist, genannt Nuolen, Costen̄er bistums, gewihet jn der eren sant Margethen, Theodolen des heiligen Bischoff vnd sant Barbaren, die bishar / versechen ist gesin von der statt Rapperswil von einem altaristen daselbs. Da zwischen ist aber ein merklicher see, das derselb lütpriester zuo vil / zitten jn dem jar nit zuo jnen kommen mag von wind vnd vngewitter, yss vnd schne, dardurch die pfarlütt offt versaupt vnd verworlost werden / also das die armen lütt an die heiligen sacrament vnd die kind an touff verfaren, auch ettlisch briester vff dem see ertrunken sind; hat angesechen / der wirdig Her Hanns Türck, daselb verpfrouonnt, vnd sich vnderstanden dieselbig kilchen zuo buwen, die von alter buwfellig vnd an gōzierden / abgangen ist, auch da ein ewigen mes zuo stiftten, das alles angefangen ist vnd eins teils volbracht. Nun aber die selb kilch nit eigner nutz / noch der priester sovil eigens hat vnd doch als sin guot daran gestreckt vnd geben hatt, dan durch fromer cristglobiger lütten hilff vnd stür, / harumb so bitten wir euer aller hochwirdikeit, früntschaft vnd liebe mit ganzem flyß vnd ernst, jr wollent voran Gott den allmächtigen / seiner wurdigen muoter magd Marien vnd die lieben heiligen pa-

tronen den erwirdigen priester och die armen lütt, die des Goʒhus zuo Einsidlen eigen lütt sind, enpfolchen haben vnd euer heilig allmuosen mitteilen, hilff vnd stür dar zuo tun, darmit das loblich fürnemen für/sechung der armen lütt, vffung des goʒdienst, fürgang vnd zuo einem guoten end volbracht vnd volendet werd. Wa wir das vmb eüch all oder / jedem jn sonder beschulden oder verdienien mugen, wollen wir mit guottem willen allzitt bereitt sin. Und des alles zuo warem vrkund, so hab/en wir vnser secret laußen hencken an disen brief, der geben ist vff sant Niclastag des heiligen Büchtigers jn dem jar do man zalt / von Cristus geburt tusend fierhundert vnd dar nach jn dem zwei vnd achtzigsten jaren.

XII.

Nr. 644.

1484, Februar 21.

Der Generalvikar des Bischofs Otto von Konstanz schreibt einen Ablaß von 40 Tagen aus für jene Gläubigen, welche innert Jahresfrist der zu gering dotierten Pfarrkirche zu Nuolen ein Almosen geben.

Original auf Pergament. Sigill hängt zerbrochen in einem kleinem Säcklein.

Vicarius Reverendi in Christo Principis et Domini Domini Ottonis, Dei et apostolici Sedis gratia Episcopi Constantiensis in spiritualibus generalis universis / et singulis Decanis, Camerariis ecclesiarumque parochialium Rectoribus, Vicariis perpetuis, Plebanis, Viceplebanis et Locotenentibus / eorumdem, ceterisque presbyteris et sacerdotibus pro civitate et dioceesi Constantiensi ubilibetque constitutis, ad quos præsentes nostræ perveniunt / litteræ, salutem in Domino Salvatore. Quoniam, ut ait Apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in cor/pore gessimus sive bonum fuit sive malum, oportet igitur diem missionis extremæ nostræ operibus pervenire et æternorum / intuitu seminare

interius, quod reddenta Domino cum multiplicato fructu re-colligere valeamus in cœlis firmam spem / fiduciamque te-nentes, quod qui parce seminat, parce et metet, et qui se-minat in benedictione, de benedictione et metet / vitam æternam. Cum itaque, ut veridica relatione edocti sumus, ecclesia parochialis in Nuolen prope oppidum / Rapperswil situm dictæ Constantiensis dioeceseos in honore gloriosissimæ Dei genetricis virginis Mariæ et sanctorum Theo/drici, Mar-garethæ et Barbaræ virginum martirum dedicata, in qua ecclesia dudum una missa perpetua / per Christifideles certis redditibus fructibus censibus et proventibus sit dotata, sed nondum sufficienter, ut ex iisdem / plebanio investiendus se in statu decenti possit et valeat conservare, et ipsæ missæ ac ecclesiæ in divinis iuxta/mentem fundatoris providere et servire, necnon ipsa ecclesia in calicibus, libris missalibus ac aliis divinum cultum / condecoribus deficiat et magnam parentiam habeat, et ut didicimus ipsa missa ad plebanum et sufficienter ut decet / nequaquam possit dotari nisi Christi-fideles alii suas pias eleemosynas largiant. Quare dilectiones vestras in Domino / requirimus, hortamur et monemus, vobis-que nichilominus in virtute sanctæ obedientiæ districte præ-cipiendo mandamus / quatenus nuntios dictæ ecclesiæ in Nuolen has nostras litteras deferentes cum ad vos venerint Christifidelium eleemosynas / ad fabricam ipsius ecclesiæ petituri benigne recipiatis et favorabiliter pertractatis, ipsos-que ad petendum huiusmodi / eleemosynas vestris in ecclesiis semel dumtaxat tempore in subscripto admittatis et pro ipsis si petierint verbum exhortationis apud vestras subditos dili-gentius proponatis eosdem seriosius incitantes, ut ad tam pios usus suas pias / eleemosynas largiantur, ut per hæc et alia bona opera, quæ Domino inspirante feceritis semper vestri subditi fecerint / æternæ retributionis præmia mereamus felicius adipisci. Nos eius de omnipotentis Dei misericordia beatorumque Petri et / Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere pœnitentibus contritis et confessis, qui suas eleemosynas ad præmissa / fuerint elargiti quadraginta

dies indulgentiarum de iniunctis eis pœnitentiis in Domino misericorditer elargimur / per præsentes a sui data computando ad unum annum proxime venturum inclusive et non ultra valituris. / Volumus tamen, quod si præsentem petitionem negotiis quæstuariis vendatur, quod eo ipso omni careat effectu. Datum Constantiæ / anno Domini millesimo quadragesimo octuagesimo quarto die XXI. mensis Februarii. Indictione secunda sub nostri vicariatus sigilli appensione.

Conradus nomine
Bartholomæi scr.

XIII.

Nr. 660.

1487, Mai 15.

Landammann und Rat zu Schwyz als Lehensherren der Kirche zu Nuolen, welche bisher von Wangen aus pastoriert wurde, tragen dem Bischof Otto von Konstanz vor, wie der Leutpriester zu Wangen, Johannes Türck, die Kirche zu Nuolen dermaßen bewidmet habe, daß selbe nun einen eigenen Priester erhalten könne, und bitten ihn, diese Dotation bestätigen zu wollen.

Original auf Pergament. Sigill, das alte des Landes, hängt wohl erhalten.

A tergo: Was maßen Herr Johann Türgk, pfarrherr zuo Wangen, die kilchen zuo Nuollen geüffnet vnd begabet, wie ouch welliger gestalt ein Bischoff von Constantz die widerum vffericht, bestätt vnd confirmiert haben, den 15. May Anno 1487.

Ein Hochwirdigen Fürsten jn Gott Vatter vnd Herren Herren Otten Bischoffen zuo Costennz vnnsrem gnedigen Herrn / enbiettent wir der Lanndaman, die Rätte vnd gemein Lanntlütte zuo Switz vnser vndtänig gehorsam / willig Dienste vnd was wir jn allen sachen guottes vermögen zuo vor an, gnediger Herre. Vnd als dann / die pfarrkilch vnd kilchensatz zuo Nuolen jn der March jn vnser herschafft Costennz'er bistumbz von den ersamen / wisen vnren be-

sunders lieben vnd guotten fründen von Rapperschwil an vnns kommen, die dann biß her durch einen / lüttpriester von Wanngen auch daselbs jn der March versechen worden, dann die selb kilch zuo Nuolen nit so vil / eigener nutzung noch zuofellen gehept hatt, das sy theins wegs deshalb mitt einem eigenen priester besungen / oder versechen möchte werden, so hat der erwirdig Her Johanns Türgk, der zitt lüttpriester zuo Wanngen, / sölischs angesechen vnd sich vnderstannden die selbig kilch ze begaben mitt eigener rennt nutzung / zins vnd zechenden auch mitt einem eigenen hus vnd hoff zu buwen, auch die kilch mitt eigenen meßbüchern / kelch, meßgewannd, altertücher vnd mitt andern nottürfftigen gottgezierden jn ein ander vnd besser wesen ze bringen, / damit die selb kilch ze zuonemenden bestand kommen vnd gottdienst allda gemerett vnd fürdert werden möge. / Hat vns derselb lüttpriester deshalb angerufft vns gepetten als lechenherren bey / der kilchen Wangen vnd Nuolen jm dar jnne gen üwern fürstlichen Gnaden hilfflich rättlich vnd bistenndig zewesen, da durch die kilch zuo / Nuolen vff dise nachgemelten gült, nutzung, zins vnd zechenden dotiert, bestätt, gfirmiert vnd vffgericht / werde, dar von üwern fürstlichen Gnaden vnd der stiftt nutz vnd frucht kommen mag vnd darum so ist zuo üwern / fürstlichen Gnaden vnser ernstlich flyßig pitte, die welle also die bemelten kilchen zuo Nuolen vff sölische nach vol/gende gült vnd nutzung dottieren, bestätten vnd gfirmieren vnd vffrichten vnd dar jnne handeln als sich dann der / bemelten kilchen halb nach notturfft zuo tuonde gepürtt, das begern vnd dieselben vnsern f. G. wir gar früntlich ze vergienen. Item vnd sind dis die zins, zechenden, nutz vnd gült daruff die kilch zuo Nuolen gewidmett, versechen vnd bestätt sol werden, item ze Nuolen zins vnd der zechend daselbs bringt jerlich XXV lib. haler, item der zins vnd / zechend zuo Bettaw bringt jerlich XX lib. haler, item die käs zuo Wäge bringent jerlich X lib. haler, item des Hoffaths Mülibach vnd der jnfanng darzuo XV lib. haler, item XII lib. haler zins jerlich hand gen Rütty gehörft, ist

alles ab/koufft vnd abgelöst. Vnd des alles zuo einem waren
vrkunde so haben wir obgenanten Lanndaman, Rätt vnndt /
gemein lanflütt zuo Swiż vnsers gemeinen Lanndes īsigel
offenlich gehenngkt an disen brieffe, der geben ist vff dem
15. tag des manož meyen des jars do man zalt nach der
gepurtt Cristi vnseres Herren vierþechenhundert achtzig vnd
jm sibenden jare.

XIV.

Nr. 661.

1487, Juni 16.

Bischof Otto von Constanz trennt Nuolen von der Pfarrei Wangen ab und bestätigt die Dotierung der Pfarrkirche zu Nuolen, wie sie durch Pfarrer Johannes Türck von Wangen vorgenommen worden.

Original auf Pergament. Das Sigill des Bischofs (rot in gelber Wachsschüssel — letztere zum großen Teil abgefallen) hängt wohlerhalten. Vorliegende Urkunde ist mit der vorhergehenden durch den Siegelstreifen verbunden.

Otto, Dei et apostolicæ Sedis gratia Episcopus Constantiensis, universis et singulis præsentibus et posteris subscriptorum notitiam indubitatam cum salute / in Domino sempiterna. Honestis supplicum desideriis libenter annuimus potentissime cum ea circa divini cultum incrementum et animalium / salutem versari intelligimus, eaque favore præsequimur opportuno. Sane itaque pro parte providorum Ministri, Consulatus et Communitatis in Swiż nostræ diœceseos nobis oblata petitio continebat et cum superioribus temporibus ecclesiæ Sanctæ Margarethæ in villagio / Nuolen sita ab antiquo parochialis exstiterit ac propter exilitatem et tenuitatem fructuum et proventuum eiusdem ecclesiæ parochialis in Wangen / unita et annexa fuerit, prout hodie existit, cum autem favente clementia Altissimi prædicta ecclesia Sanctæ Margarethæ in / fructibus et redditibus pro nunc creverit maxime ex largitione dilecti in Christo Johannis Dürck plebani in Wangen satis commode / dotata et provisa sit, ita

ut proprium sacerdotem et rectorem fovere et nutrire possit, prout ex tenore litterarum, quibus præsentes / per transfixum annectuntur, latius continetur, cum autem supradicti exponentes proni eiusdem ecclesiæ fuerint et hodie / existant, eandemque ecclesiam sanctæ Margarethæ in propriam rursus parochialem ecclesiam reducere desiderent, itaque accedente consensu / supradicti Johannes Dürck pro nunc rectoris in Wangen, cui supradicta ecclesia Sanctæ Margarethæ, ut præmittitur, annexa esse dinoscitur, nobis humiliter supplicari fecerunt, quatenus præfatam ecclesiam Sanctæ Margarethæ a prædicta ecclesia parochiali in / Wangen separare et eandem in propriam ecclesiam parochialem reducere et foundationem, dotationem et separationem ac omnia et singula dictis litteris præsentibus per transfixum appensare contenta et descripta pro eorum perpetua subsistentia confirmare, ratificare et approbare dignaremur humili cum instantia petiverunt. Nos vero huiusmodi eorumdem exponentium petitioni tamquam licitæ et laudabili / favorabiliter annuentes, de denique ipsius ecclesiæ plebani in Wangen, scilicet dilecti in Christo Johannis Dürck aliorumque, quorum interest / expressis consensu et voluntate plene informati, ecclesiam Sanctæ Margarethæ præfatam a prædicta ecclesia parochiali in Wangen separandam / duximus et auctoritate nostra ordinaria, qua fungimur, in Dei nomine separamus, ipsamque per se ecclesiam parochialem existere decernimus / atque in propriam ecclesiam erigimus, dotationem quoque, foundationem et reductionem ac singula alia in litteris prædictis præsentibus affixis et / appensis contenta et comprehensa ratas et gratas, rataque et grata habentes auctoritate nostra prædicta duximus roborandas, confirmandas et approbandas atque in Dei nomine pro illarum perhenni susistentia præsentibus scriptis patrocinio confirmamus, stabilimus et approbamus, alio canonico non obstante, suplens omnes defectus, si qui forsan intervenerint. In rebus tamen episcopaliibus et archidiaconalibus et / aliis nobis et ecclesiæ nostræ Constantiensis competentibus salvis semper manen-

tibus et illaesis. In quorum fidem et testimonium præmissorum / litteras præsentes inde fieri et prædictis litteris per transfixum annexi sigillique nostri pontificalis jussimus et fecimus appensioni communiri. Datum in aula nostra Constantiensi anno Domini millesimo quadringentesimo octagesimo septimo die decima sexta mensis Junii. Indictione quinta.

Nomine Vlrici Molitoris
Georius Loser spt.

XV.

Nr. 662.

1487. Juni 18.

Bestätigung der vorstehenden Urkunde durch das Generalvikariat von Constanz.

Original auf Pergament. Sigill zur Hälfte abgebrochen, stark beschädigt. Mit den zwei voraufgehenden Urkunden durch den Siegelstreifen verbunden.

Vicarius Reverendi in Christo Principis et Domini Domini . Ottonis Dei et apostolici Sedis gratia Episcopi Constantiensis in spiritualibus / generalis omnibus præsentium inspectoribus subscriptorum notitiam cum salute. Noverit neverintque universi et / singuli, quos nosse fuerit opportunum, quorumque nunc interest aut interesse poterit, quomodolibet in futurum, / quod nos anno et die, quibus præsentium data subscribitur, foundationem, erectionem, dotationem et ordinacionem / ecclesiæ parochialis in Nuolen, Constantiensis dioeceseos, in honore Sanctæ Margarethæ virginis consecratæ noviter ab ecclesia parochiali in Wangen auctoritate ordinaria separatae, per dilectum in Christo Johannem Türck, pl/ebanum jam dictæ ecclesiæ in Wangen, necnon plebanum ecclesiæ parochialis in Nuolen supradictæ, matura / deliberatione ad laudem et gloriam Redemptoris nostri suæque piissimæ Virginis et Matris Mariæ ac / totius cœlestis agminis Sanctorum, pro suæ parentumque suorum ac prædecessorum et successorum ac Christifidelium vivorum / et defunctorum

animarum salute et remedio, prout in litteris donationum, quibus præsentes nostræ litteræ sunt et apparent trans/fixim appensatæ continetur et exprimitur, cum singulis suis articulis et punctis iuste et canonice invenimus fac/tas et ordinatas, consenu etiam illorum, de quibus in litteris donationis præsentibus per transfixis adapparet, ad / hæc patenter accedente, ea propter humili pro confirmatione præmissorum supplicationi nobis factæ annuentes, huiusmodi fundationem, erectionem, dotationem et ordinationem duximus auctorizandam, approbandam, ratificandam et confirmandam, et / in Dei nomine auctoritate ordinaria approbamus, auctorizamus ratificamus et confirmamus harum serie litterarum, supplens / etiam omnes defectus, si qui forte in præmissis intervenisse noscuntur, adhibitis in his et circa ea sollennitatibus et / cautelis debitibus et consuetis in talibus de jure vel facto adhibendis. In cuius rei testimonium et robur perpetuæ firmatis sigillum Vicariatus nostri præsentibus duximus sub appendendum. Datum Constantiæ anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo die decima octava mensis Junii. Indictione quinta.

Nomine Johannis Smoß
Hainrich Hartmann spt.
Re(compensatio) 1 Fl.

XVI.

Nr. 673.

1488, November 10.

Hans Kalt, Landmann in der March, ist dem Hans Türck, Leutpriester zu Nuolen, zwei Pfund Gelds Jährlichen Zins schuldig, haftend auf dem Oetenacker zu Rickenswil gelegen, stößt einerseits an das Bellermoß, anderseits an die Landstraße, drittens an des Bannwärts Gut.

Original auf Pergament. Sigill des Hans Gugelberg, Untervogt in der March, hängt, Legende undeutlich.

N. F.

